



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

139 (22.5.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62901)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Bg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bg. monatlich  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserte:  
Die Colonel-Zeile 20 Bg.  
Die Restamen-Zeile 60 Bg.  
Einzel-Nummern 3 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herm. Mebes,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erste Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

(105. Jahrgang.)  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.  
E 6, 2 Lesesaal und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 139.

Mittwoch, 22. Mai 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Des Himmelfahrtstages wegen er- scheint die nächste Nummer am Freitag.

### Die zweite Lesung der Branntwein- steuernovelle im Reichstag.

Die gestern begonnene zweite Lesung des Branntweinsteuergesetzentwurfs sah erfreulicher Weise einen beschlußfähigen Reichstag, wenn auch auf vielen Punkten erhebliche Mängel vorhanden waren. Namens der Kommission berichtete Abg. Camp (Reichsp.) Nr. 1 wurde nach den Commissionsbeschlüssen ohne Erörterung angenommen. Nr. 2 enthält neue Bestimmungen für den § 2, Absatz 3—5 des bisherigen Gesetzes. Danach soll das zum niedrigeren Abgabefolge herzustellende Contingent von 5 zu 5 Jahren für die einzelnen bisher beteiligten Brennereien und für die inzwischen neu entstandenen landwirtschaftlichen oder Materialbrennereien neu bemessen werden. Bisher erfolgte die Neucontingentirung in dreijährigen Zwischenräumen und die inzwischen neu entstandenen Brennereien wurden nach dem Umfange ihrer Betriebsanlagen und unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Verhältnisse nach Anhörung zweier Sachverständigen der Brennereiberufs-gemeinschaft veranlagt. Das gleiche Verfahren fand statt bei denjenigen Brennereien, die während der letzten drei Jahre einen regelmäßigen Betrieb nicht gehabt haben. Demgegenüber schlug die Regierungsvorlage vor: „Wenn Brennereien wegen Miskerte, Feuerfahden oder ähnlicher Ereignisse in einem oder mehreren der fünf Jahre das Contingent überhaupt nicht oder nicht vollständig herstellen können, so wird für diese Jahre gleichwohl die volle Contingentmenge als hergestellt angenommen. In gleicher Weise kann nach näherer Bestimmung des Bundesraths Verfahren werden, wenn in einzelnen Jahren ein wirtschaftliches Bedürfnis vorliegt, den Brennereibetrieb möglichst einzuschränken.“ An Stelle dessen hat die Kommission folgende Bestimmung gesetzt: „Bei Brennereien, die in einem oder mehreren der fünf Jahre das Contingent überhaupt nicht oder nicht vollständig herstellen, wird für diese Jahre gleichwohl die volle Contingentmenge als hergestellt angenommen, wenn wenigstens in dreien der fünf Jahre das Contingent vollständig hergestellt worden ist. Nach näherer Bestimmung des Bundesraths können in Abfindungsbrennereien die Contingente auch dann als hergestellt angesehen werden, wenn dieselben in mehr als zwei Jahren überhaupt nicht oder nicht vollständig hergestellt sind.“ Falls die in Rechnung zu stellenden Alkoholmengen 150,000 Liter übersteigen, sollen sie nach der Regierungsvorlage um ein Fünftel, jedoch nicht unter den Betrag von 150,000 Liter herabgesetzt werden.

Der erste Redner war der Abg. Richter. Auf seine Behauptung, daß die in dem Entwurfe vorgesehene fünfjährige Contingentzeit gegen die bairischen Reservatrechte verstoße, erwiderte der Vertreter Baiern's, daß dort in dieser Hinsicht keine Reservatrechte beständen.

Die weiteren Verhandlungen gestalteten sich kurz folgendermaßen:

Abg. Beth (freif. Volksp.) fährt aus, eine durchgreifende Reform der Branntweinsteuer wüßte die Contingentirung in erster Linie treffen. Die Differenzialbesteuerung sei weiter nichts als eine Liebesgabe. Das ganze Gesetz sei zugeschnitten auf die ostpreussischen Provinzen und entspringe der ostpreussischen Kartoffelschnapspolitik.

Ministerialrath Geiger weist nochmals gegenüber dem Vorredner darauf hin, daß die Vorlage nicht in ein Reservatrecht eingreife.

Abg. Richter meint, es sei nicht widerlegt, daß eine fünfjährige Periode die neuerrichteten Brennereien schädige, und beantragt, die Regierungsvorlage widerherzustellen, die das Nichtabbrennen der zugewiesenen Contingentmenge nur dann entschuldigt, wenn es durch Miskerte, Feuerfahden oder ähnliches hervorgerufen ist.

Hierauf erfolgt die namentliche Abstimmung über die Bestimmung betreffs der Festsetzung der fünfjährigen Contingentirungsperiode. Dafür wurden 167 Stimmen abgegeben, dagegen 66. Der Absatz ist sonach angenommen.

Der Antrag Richter auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird abgelehnt.

Nunmehr wird der ganze Absatz über die Contingentirung in der Commissionsfassung angenommen.

Bei der Postion „Maishottischsteuer, Branntweinmaterialsteuer“ beklagt der Abg. Wurm, daß die gewerblichen Brennereien durch die Vorlage so stark zurückgedrängt und geschädigt würden. Die Abschnitte werden angenommen.

Bei Artikel 2 (Brennsteuer-Ausfuhrvergütung) kritisiert der Abg. Fischbeck die ganze Begründung dieses Artikels. Seine Partei lehne denselben ab, wie sie Niemandem Vortheile auf Kosten Anderer zuzulassen lassen wolle.

Abg. Pachnide (freif. Volksp.) wendet sich gegen die Rechte, welche heute gänzlich schweige. Er wünscht eine einheitliche Steuer für alle Brennereien.

Abg. Holz (Reichsp.) führt aus, seine Partei enthalte sich jetzt längerer Reden, weil sie ein Gesetz zu Stande bringen wolle. Der Parteistandpunkt sei ja bekannt. Er hält die verschiedene Besteuerung der Brennereiklassen und die höhere Besteuerung der Materialbrennereien für durchaus gerechtfertigt.

Abg. Wurm (Soc.) nennt die Brennsteuer einen Sprung ins Dunkle.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky tritt dem Vorredner entgegen, welcher unter Anderem auch behauptet, der Gedanke der Brennsteuer sei nicht in den Köpfen der Regierungsvorleiter, sondern an der Börse entsprungen. Die Regierung — sagt der Staatssekretär — ermog den Gedanken lange. Exportprämien an sich sind etwas Verkehrtes, aber da andere Staaten dieselben haben, können wir nicht zurückstehen. Die vorgeschlagene Besteuerung für Genossenschaften ist nicht zu hoch; wer es ernst mit der Landwirtschaft meint, nimmt die Vorlage an, ohne fremde Dinge durch Amendements hineinzubringen. (Beifall.)

Abg. Meyer-Halle (freif. Ver.) wendet sich gegen die Exportprämien und die ganze Brennsteuer. Seine Partei sei gegen die Brennsteuer.

§ 3 des Artikels 2 (betreffend die Brennsteuer in Verbindung mit dem Amendement Camp, wonach in landwirtschaftlichen Genossenschaftsbrennereien die Brennsteuer nur zu drei Viertel der sonst vorgesehenen Sätze erhoben werden soll) wird in namentlicher Abstimmung mit 161 gegen 91 Stimmen angenommen.

Auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung wurde Fortsetzung der gestrigen Beratung gestellt. Weiter soll heute beraten werden: Vorschläge, der Gesetzentwurf über die Bekämpfung des Sklavenraubs und -Handels, über die kaiserliche Schutztruppe, Nachtragsetat und Wahlprüfungen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Mai.

Die „N. Bad. Landeszeitung“ ereifert sich darüber, daß dieser Tage der „General-Anz.“ einen Artikel brachte, der seine geringen Sympathien für die Ablehnung der Tabakfabriksteuer aussprach. Wozu der blinde Zorn jenes Organs? Weiß denn die „N. B. L.“ nicht, daß die Nationalliberalen in wirtschaftlichen Fragen das Parteiprogramm nicht bindet? Warum also sich so stellen, als herrsche unter den Nationalliberalen Widerspruch und Inkonsequenz? Ein großer Theil der Nationalliberalen ist gegen die Fabriksteuer, eine Minderzahl für einen mäßigeren Satz derselben. Letztere Ansicht ist übrigens auch in der von der „N. B. L.“ angezogenen Tabakversammlung zum Ausdruck gekommen. Der „G.-Anz.“ ist stets der Ansicht gewesen, daß eine mäßige Erhöhung der aus dem Tabak bis jetzt gezogenen Steuer eine unabwiesliche Forderung der Regierung sei und bleiben werde. Wozu also der Lärm und das Lospoltern mit jenen bekannnten demokratischen schülerhaften Uebertreibungen, wie: „Steuerwuth“, „Hege gegen den Tabak“, „um noch eine Anzahl Panzerschiffe zu bewilligen“? Man kann über solche Extravaganzen nur lächeln und die Höhe der volkswirtschaftlichen Einsicht bewundern, die aus diesen Floskeln spricht. Zum Schluß schreibt die „N. B. L.“:

Besonders festgenagelt zu werden verdient die Phrase des „Generalanzeigers“, daß die „Germanen“ doch wohl kaum dazu da seien, ihre „Tabak- und Cigarren fabricirenden Mitmenschen reich zu rauchen.“ Der Satz verräth ein so hohes Maß volkswirtschaftlicher Einsicht, daß wir glauben möchten, er sei nicht in dem Garten des „Generalanzeigers“ gewachsen, sondern aus dem Mistbeet eines antisemitischen Feuillettistes entsprossen!

Die hierin liegende spitzfindige Unterstellung weisen wir mit Entschiedenheit zurück. Antisemitische „Mistbeete“, wie jenes Blatt sich geschmackvoll ausdrücken beliebt, liegen uns ebenso fern wie der „N. B. Landeszeitung.“

Die Mandatsniederlegung des Landtagsabgeordneten Muser wird immer mysteriöser. In einem offenbar parteiispezifischen Artikel des „Bad. Landesboten“ wird zur Sache folgendes ausgeführt:

Die Nachricht, daß der Führer der freisinnig-demokratischen Partei Wadens, Herr Oscar Muser in Offenburg, sein Landtagsmandat niedergelegt hat, dürfte vielfach Ueberraschung hervorgerufen haben und da und dort auch Anlaß zu Mißdeutungen geben. Wir möchten daher, um die fruchtbar Phantasie politischer Aukurn nicht allzu üppig in die Palme schießen zu lassen, in aller Einfachheit und Kürze die Gründe darlegen, welche unseren verehrten Freund und Führer zu diesem Schritt bewegen haben. Bekanntlich ist Herr Muser, wie auch die anderen Landtagsabgeordneten unserer Partei, mit Unterstützung des Centrums gewählt worden. Andererseits hat die freisinnig-demokratische Partei bei den letzten Reichstagswahlen da, wo sie in der Stichwahl zwischen einem Nationalliberalen und einem Centrumsmann zu entscheiden hatte durchgehend ihre Stimmen

zu Gunsten des Centrumsmannes in die Waagschale geworfen und so in Konstanz und Offenburg den Sieg des Centrums herbeigeführt. Diese Taktik war geboten — nicht etwa, weil wir durch die uns bei den Landtagswahlen zu Theil gewordene ultramontane Unterstützung zu irgend welchen Gegenleistungen verpflichtet gewesen wären, sondern weil wir nach der bisherigen Haltung des Centrums anzunehmen berechtigt waren, daß die politischen Freiheiten und Rechte des deutschen Volkes in den Händen eines Centrumsmannes besser aufgehoben wären, als in denen eines Nationalliberalen. Durch die Haltung des Centrums in Sachen der Umsturzvorlage ist hierin eine Aenderung eingetreten. Man hat daraus ersehen, daß das Centrum in dieser Hinsicht zu äußerstem Mißtrauen Anlaß gibt und daß daher bei einer Stichwahl zwischen Centrum und einer anderen reaktionären Partei größte Vorsicht geboten ist. Das Centrumslente, welche für die klerikalisierte Umsturzvorlage eingetreten sind, wohl keine volksparteiliche Stimme mehr bekommen werden, haben wir schon wiederholt als unsere feste Ueberzeugung ausgesprochen. Daß aber auch bei „neuen Männern“ oder bei diesmal intakt gebliebenen Centrumsabgeordneten eine genaue Prüfung der Persönlichkeit einzutreten haben wird und daß in jedem Fall feste und ausreichende Garantien zu fordern sein werden, scheint uns ebenso selbstverständlich. Wenn nun auch, wie oben ausgeführt, ein Eintreten unererseits für die Centrumslente bei Reichstagswahlen nicht Vorbedingung dafür gewesen ist, daß das Centrum bei den Landtagswahlen da, wo ihm eine eigene Kandidatur ausfichlos erschien, für uns eintrat: so könnte doch die ultramontane Wählererschaft an dem oder jenem Orte aus unserer veränderten Haltung gegenüber ihrer Partei einen Grund herleiten, auch uns gegenüber ihre Haltung zu ändern. Angesichts solcher Möglichkeiten hat es Herr Muser für angezeigt gehalten, das Mandat in die Hände seiner Wähler zurückzugeben, um auch nicht den Schatten eines Verdachts aufkommen zu lassen, als ob er auch ferner ein Mandat ausüben wolle, das ihm vielleicht ein Theil seiner bisherigen Wähler bei einer Neuwahl nicht wieder zu übertragen geneigt wäre. Gerade er hat ja aus seiner scharfen Gegnerschaft gegenüber dem vom Centrum in der in Rede stehenden Angelegenheit angenommenen Standpunkt nie ein Fehl gemacht. Es wird also nun Sache seiner Centrumswähler sein, zu entscheiden, ob sie ihm trotzdem ihr Vertrauen auch weiter schenken wollen, oder ob sie eher in einem Politiker anderer Richtung den geeigneten Vertreter zu finden glauben. Die übrigen Abgeordneten unserer Partei hatten zu einem solchen Schritt deshalb keinen Anlaß, weil sie sich ohnedies einer Neuwahl zu unterziehen haben.

Diese Erklärung ist sehr interessant und wirkt auf die Wahlbrüderschaft des Centrums mit der Demokratie bezeichnende Streiflichter. Mit Recht aber folgern daraus auch verschiedene Blätter, daß Herr Muser trotz seiner Mandatsniederlegung Lust habe, sofort wieder als Bewerber um dasselbe aufzutreten. Angesichts dieser Sachlage und gegenüber der Thatsache, daß in Freiburg, wie berichtet, das Centrum wieder seine alte Wahlparole proklamirt hat, fragt man sich mit Recht: Wozu überhaupt die ganze Mandatsniederlegung? Die „Bad. Landpost“ bezeichnet das Mandat als eine Komdbie. Sieht auch fast so aus!

Durch die am 1. d. Mts. dem Betriebe übergebene 38 km lange Bahn von Karlsruhe über Rastatt nach Rößchwoog, Station der Bahnlinie Strassburg—Lauterburg—Ludwigshafen, ist die fünfte feste Eisenbahnverbindung zwischen Baden und dem Elsaß geschaffen worden. Vor dem Jahre 1870 war zwischen dem Großherzogthum Baden und dem linken Rheinufer nur die im Mai 1861 eröffnete Brücke bei Rühl vorhanden; drei neue feste Ueberbrückungen des Rheins, bei Hünningen, Müllheim und Breisach, wurden im Jahre 1878 vollendet. Die Brücken bei Rühl und Hünningen haben 5 bzw. 6 Oeffnungen mit einer Gesamtlänge des eisernen Ueberbaues von 274 und 305 m, die bei Müllheim und Breisach je 7 Oeffnungen mit einer Länge des eisernen Ueberbaues von 348 m. Die neueste Rheinbrücke im Zuge der Bahn Karlsruhe—Rastatt—Rößchwoog hat 12 Oeffnungen, von denen 3 Stromöffnungen je 90 m Lichtweite und 9 Flußöffnungen je 30 m Lichtweite besitzen, so daß die Gesamtlänge des eisernen Ueberbaues 570 m beträgt.

Die „Köln. Ztg.“ läßt sich von Karlsruhe schreiben: Der sozialdemokratische Führer Dreesbach wird in Mannheim nicht mehr als Landtags-Candidat aufgestellt werden; die Anhänger des Dr. Rüst und die Parteigänger Dreesbachs haben sich auf die Candidatur Geis geneigt. Was Thatsächliches an dieser Nachricht ist, bleibt abzuwarten.

Dr. Böttcher, dessen Mandat zum Reichstag bekanntlich für ungültig erklärt wurde, hat sich bereit erklärt, wieder eine Candidatur für den Reichstagswahlkreis Waldeck zu übernehmen.

Eine vom Verband der Liqueur-Fabricanten und Branntweimbrenner Deutschlands und vom Verein Berliner Groß-Destillateure einberufene Versammlung, die sich am Montag mit der Branntweinsteuervorlage befaßte, nahm einstimmig folgende Resolution an:

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Mai 1895.

Die heutige große Versammlung von Interessenten des Branntweingewerbes protestirt gegen die durch die Commissionsbeschlüsse noch verschärfte Branntweinsteuer-Novelle wegen der damit in Aussicht genommenen neuen Belastung des Gewerbes sowohl wie der Consumenten. Die Steuerordnunge beabsichtigt wiederum eine Preissteigerung des Spiritus für Genuss- und technische Zwecke. Sie ermöglicht durch Beschränkung der Produktion und erleichterte Einsperrung der kostbaren Ringbildungen und unabsehbare Preistreiberereien zu Gunsten einzelner Speculanten. Sie bildet eine eminente Gefahr und Beunruhigung für das reelle Geschäft. Bei der ohnehin schwierigen Lage desselben wird der hohe Reichstag dringend ersucht, die Branntweinsteuer-Novelle abzulehnen.

Zu der immer brennender werdenden Frauenfrage hat sich der preussische Kultusminister Dr. Hoffe in einem Schreiben an den Oberbürgermeister von Köln folgenden Rath gegeben:

Bei dem großen Interesse, das Ew. Hochwohlgeboren der Entwicklung der höheren Mädchenschulen bisher erwiesen haben, haben Sie gewiss auch die Bestrebungen verfolgt, welche der Bildung unserer heranwachsenden weiblichen Jugend neue Richtungen geben. Diese Bestrebungen richten sich einerseits auf eine Erhöhung der Ziele dieser Bildung und wünschen durch eine möglichst Annäherung des Lehrplanes der Mädchenschulen an den Lehrplan der Gymnasien den Frauen den Weg zum akademischen Studium zu ebnen, andererseits sucht man eine Erweiterung der Erwerbsfähigkeit der Frauen herbeizuführen und im Zusammenhang damit möglichst schon in der Schule Vorbildung für spätere gewerbliche Thätigkeit zu geben. Beiden Richtungen wird unter bestimmten Voraussetzungen ein gewisses Maass von Berechtigung nicht abzuspochen sein. Man darf aber nicht übersehen, dass es sich hierbei nur um eine kleine Minderheit der heranwachsenden Mädchen handelt. Die große Mehrzahl findet ihren späteren Beruf im Haushalt; und es ist die Aufgabe der Schule, sie für das Haus zu bilden und darüber zu wachen, dass nicht im Interesse der kleineren Zahl die Bildungswege der weitaus größeren Mehrheit gestört und in falsche oder doch unpraktische Bahnen gelenkt werden. Daraus ergibt sich für die Unterrichtsverwaltung eine doppelte Pflicht. Sie hat nicht nur darauf zu halten, dass der höheren Mädchenschule der Charakter einer allgemein bildenden Anstalt streng bewahrt werde, sondern auch darauf zu achten, dass die Mädchen in der Schule nicht bis zu einem Alter zurückgehalten werden, wo der Uebergang zu sachlicher oder gewerblicher Bildung zu spät ist. Als das Alter, worüber hinaus die Mädchen nicht in der Schule zurückgehalten werden sollen, habe ich das vollendete 16. Lebensjahr angenommen. Da thatsächlich nicht alle Kinder unmittelbar nach Vollendung des 6. Lebensjahres der Schule zugeführt werden, da insbesondere auch die Töchter der Officiere und Beamten, die einen großen Theil der Schülerinnen in den höheren Mädchenschulen ausmachen, durch Wohnungswechsel ihrer Eltern in ihren Fortschritten nicht selten aufgehalten werden, auch häufig Gesundheitsverhältnisse den regelmäßigen Schulbesuch hindern, kann ein neunjähriger Curfus bei der Mehrzahl der Schülerinnen nur in zehn Jahren vollendet werden. Zu diesen Gründen kommt auch weitere Rücksicht darauf, dass die jungen Mädchen durch den Schulunterricht in dem Maße, wie er zu höheren Zielen aufsteigt, und wie sie ihm größere Theilnahme zuzumenden, dem Hause einigermassen entzogen werden, und dass der langandauernde ununterbrochene Schulbesuch gerade in den Entwicklungsjahren häufig nicht ohne Schaden für die Gesundheit bleibt.

Merkwürdige Vereinsetze scheinen im Herzogthum Anhalt zu herrschen. Man schreibt von Bernburg: Nachdem das Oberlandesgericht in Naumburg in Sachen des anhaltischen Vereinsgesetzes entschieden hat, dass Nichtanhaltiner keinem politischen Verein hier angehören dürfen, müssen die Statuten der politischen Vereine in unserem Herzogthum dem Spruche der Gerichtshörde gemäß geregelt werden. Am vergangenen Samstag Abend hat der nationalliberale Verein des Kreises Bernburg in einer außerordentlichen Versammlung dies gethan und den Paragraphen 2 des Statuts bemeinlichend geändert.

Die Begründung der vom Verein zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken geplanten deutschen Agrarbank ist nunmehr gefestigt.

### Geniletton.

Ueber abnorme Witterungsverhältnisse. — Ob man: Aus Graz hören wir, dass die an der Mur liegenden Ortschaften des Bezirkes Radkersburg von Hochwasser schwer heimgesucht wurden. Auch in Bagerz haben die Gemüther der letzten Tage bis gelauert. Seit gestern ist ein kaltes Temperaturwechsel eingetreten. Bei fast 0 Grad regnete und schneite es unruhig. Aus Luzern schreibt man unter der frostigen Spitzmarke Winter in der Schweiz, dass dort nach einer nahezu arktischen Hitze plötzlich das böseste Winterwetter eingeleitet ist. Pilatus, Rigi und Stanserhorn haben ihr schneebedecktes Winterkleid wieder angelegt und die Fremden schwächen nach ihren Belieben. Aus Thun werden schwere Schneestürme gemeldet. Viele Flüsse in der Schweiz sind so verschneit, dass sogar der Postverkehr eingestellt werden musste. In Grenoble wurden in Folge der grimmigen Kälte Wein und Kastanien völlig vernichtet. Aus Agram wird gemeldet, dass in den Städten Glogitz und Opulitz beständige Schneestürme wütheten, die mehrere Stunden anhielten. Während eines kurzdauernden Ostens schickte, nach einem Telegramm aus Alexandria, ein türkisches Schiff mit 700 Personen an einem Felsen nördlich von Jeddah. Die Passagiere konnten gerettet werden. Und dies Alles in „wunderschönen Monat Mai, wo alle Knochen springen“.

Londoner Taschendiebe. Wenn einmal ein Sonderling auf den Einfall käme, einen Preis für die abgefeimelte und zugleich unerschämteste Taschendiebstahl anzusetzen, so würden, wie den „Misch. N. N.“ ein Leser schreibt, die Londoner Spitzhaken über ihre Pariser und Berliner Kollegen, wie Erstgeborene diese auch in ihrem Pachte leisten mögen, den Sieg davon tragen. In dieser Ansicht bestärkt mich unter Anderem ein Erlebnis eines Londoner Geschäftsfreundes von mir, das dieser, als er mich jüngst besuchte, nicht ohne Humor zum Besten gab. Ich ging eines Tages, so erzählte er, nach der City und stand eines Augenblicks an einem Laden, um mir einige Bilder anzusehen. Sofort sah ich mich von einem halben Duzend Herren umgeben, die sich dicht an mich drückten und bald föhnte ich einen Hauch an meiner Tasche und bemerkte, dass meine Börse verschwunden war. Ich packte den einen Kerl, der mir zunächst stand, fest entschlossen, mir wenigstens

**Erledigte Stelle.** Die Hausvaterstelle auf der Arbeitkolonie Ankenbusch bei Bisingen ist neu zu besetzen. Eintritt am 1. October. Bewerbungen sind an den Landesauswahls für Arbeiterkolonien in Karlsruhe zu richten.

**Der Empfang der 7 badischen Oberbürgermeister** durch den Fürsten Bismarck behufs Ueberreichung des gemeinsamen Ehrenbürgerbriefes ist nun endgiltig auf den 12. Juni festgesetzt.

**Da der Waggomangel,** welcher den hiesigen Verkehr seither lähmt, noch immer nicht ganz gehoben ist, so beschloß die Handelskammer, eine Abordnung, bestehend aus den Herren Geh. Kommerzienrath Dissen und L. A. Baum nach Karlsruhe zu entsenden, um Abhilfe zu erbitten. Es soll dabei namentlich auch auf die stärkeren Anforderungen hingewiesen werden, welche der Spätjahrsverkehr an das Eisenbahnfahrmaterial zu stellen pflegt, dafür rechtzeitige Vorzüge zu treffen notwendig sein wird. Die Deputation wird heute von Sr. Excellenz Herrn Minister v. Brauer empfangen werden.

**Einfuhr guten Zuchtviehes.** Wir machen unsere Leser, soweit sie Landwirthschaft und Viehzucht treiben, auf das Ausschreiben des Landw. Bezirksvereins Mannheim im Informativtheil unserer heutigen Nummer besonders aufmerksam. Nachdem der Kreis Mannheim in sein diesjähriges Budget wieder Mittel zur Unterstützung der Einfuhr guten Zuchtviehes eingestellt hat, bleibt nur zu wünschen, dass unsere Landwirthe die ihnen gebotenen Vortheile, sich auf billigstem Weg gutes Zuchtmaterial zu verschaffen, auch wohl zu Nutzen machen.

**Schneebeobachtungen.** Der am 17. d. M. in der vorigen Woche eingetretene schroffe Kältefall hat auch in tieferen Lagen des Landes Schneefälle zur Folge gehabt. Doch ist der Schnee nur in der Höhe längere Zeit liegen geblieben. Am Morgen des 18. Mai (Samstag) konnten nach den bis jetzt vorliegenden Berichten beobachtet werden beim Feldberger-Hof 20, in Hörschwand etwa 8, in Bernau 1, in Gersbach 9, in Todtnauberg 4, in St. Margen 10, in Riebis 5, in Gerrenwies 2, in Kalltenbrunn 5 cm.

**Centralcommission für die Rheinschiffahrt.** Die am 24. Mai zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen tretende Centralcommission für die Rheinschiffahrt hat sich über eine Anzahl von Verhandlungen und Ergänzungen der Rheinschiffahrts-Polizeivordnung zu verhandeln haben; dieselben beziehen sich insbesondere auf das Signalwesen, das im Interesse der Sicherheit beim Fahren von den Schiffen zu beobachtende Verhalten und die zulässige Breite und Länge der Rheinschiffe. Den Schiffahrtsbehörden ist durch die Landesregierungen bereits Gelegenheit gegeben worden, sich über die in Frage kommenden Punkte zu äußern, auch wurde die Sache Ende März und Anfang April in einer Konferenz von technischen Beamten der Rheinschiffahrt vorbereitet. Damit stehen einige andere Beratungsgegenstände der Sitzung der Centralcommission im Zusammenhang, insbesondere die Frage, ob die Bezeichnung des Fahrweges durch Baken auch auf dem deutschen Rhein (wie dies in Niederland schon geschehen) weiter auszubilden und welche Maßnahmen zur rechtzeitigen Befahrung besonders niedriger Wasserstände an einzelnen Stellen des Rheinstromes zu treffen wären. Die schon früher behandelte Frage einer Verschärfung des Befähigungsnachweises für Rheinschiffer wird die Centralcommission in ihrer nächsten Sitzung auf's Neue, vielleicht abschließend, beschäftigen; dabei kommt namentlich auch die Einrichtung der Schifferschulen in Betracht, da beabsichtigt ist, denjenigen Anwärtern des Schifferpatents, welche eine der Anforderungen der Centralcommission entsprechende Schifferschule in zwei Kurfen mit Erfolg besucht haben, gewisse Erleichterungen bei Erlangung des Schifferpatents zu gewähren. Für die Lösung dieser Frage ist es von Bedeutung, dass neuerdings auch in den Niederlanden die Einrichtung von Schifferschulen mit staatlicher Unterstützung in Aussicht genommen worden ist, während bisher nur in den deutschen Rheinschiffahrtsstaaten (Preußen, Baden, Hessen) solche Schulen bestanden. In Verbindung mit der Frage des Befähigungsnachweises wird die Centralcommission ferner prüfen, ob nicht auch eine Prüfung der Schiffer auf farbenblindheit einzuführen, bezw. die Ertheilung des Schifferpatents von dem Nachweis normaler Gesichtskraft abhängig zu machen wäre. Endlich wird die Centralcommission außer mit der Feststellung des Jahresberichtes über die Verhältnisse der Rheinschiffahrt im Jahre 1894 und einiger anderer minder wichtigen Gegenstände mit der Entscheidung von fünf Verurteilungen befaßt sein, welche gegen Urtheile von Rheinschiffahrtsgerichten in Civilprozessen wegen Entschädigungsansprüchen aus Schiffszusammenstößen ergriffen worden sind.

auf jeden Fall das Vergnügen zu machen, etwas Lynchjustiz an ihm zu üben, als ein junger, sehr anständig gekleideter Herr auf mich zutrat und sagte: „Sie haben einen Verlust gehabt, Sir, wie ich fürchte.“ — „Verlust!“ entgegnete ich, „allerdings, das habe ich und dieser Spitzhaken hier leugnet, daß er meine Börse genommen hat, obgleich er während der letzten Viertelstunde andauernd Schwelgerei an meiner Tasche geübt.“ — „Tarf ich wohl fragen“, hub der fremde Herr wieder an, „ob Ihr Verlust sehr bedeutend ist?“ — „Zum Hecken, es ist mehr, als ich vertragen kann!“ — „Aber wie viel, Sir? Ich versichere Ihnen, daß ich lebhaften Antheil an Ihrem Unfall nehme.“ — „Ann, es waren genau 14 Guineen in Gold und eine Zehnpfund-Note.“ — „Kennen Sie die Nummer der Note, so daß Sie dieselbe bei der Bank anhalten lassen können?“ — „Nein, die Nummer weiß ich nicht.“ — „Dann, Sir“, sagte der theilnehmende Herr, „bin ich Ihnen für die gefällige Auskunft außerordentlich verpflichtet, denn der verdammte Kerl, Jim Scraggs, der Ihre Tasche ausgeleert hat, behauptet ganz gemiß hinterher, daß er nur ein paar Guineen in der Börse gefunden habe. Wir sind unserer Drei und es erhält also Jeder gerade acht Pfund auf sein Theil.“ — „Ehe ich Zeit hatte, mich von meiner Verlobung zu erholen und meine Faust zu heilen, um ihn niederzuschlagen, war er in ein Nebengäßchen geschlüpft und verschwunden. Mittlerweile hatte ich eine Menge Menschen um mich versammelt und der Mann, den ich beim Kratzen genommen hatte, wartete ruhig, bis er einen Polizeibeamten wahrnahm — dem er mich wegen Angriffes auf öffentlicher Straße übergab! Als ich den Mann geantwortet sah, schen er mir wirklich eine sehr ruhige, anständige Person und es that mir leid, ihn für einen Dieb gehalten zu haben. Ich bat ihn um Entschuldigung und erbot mich zu jeder Gemüthung. Er schwur, es sei eine harte Sache für einen Gentleman, wenn er auch leider in seinen Umständen heruntergekommen, als öffentlicher Strage des Raubes beschuldigt zu werden. Endlich aber willigte er ein, eine Entschädigung von 20 Guineen anzunehmen. Glücklicherweise war ich in einem Laden in der Höhe gefangen, in den ich ging, um das nötige Geld zu borgen. Soweit er das Geld in der Hand hatte, sagte er: „Nun kann Sie mir den Gefallen und sagen Sie Bill Fitz und Jim Scraggs nichts

Die siebente Versammlung des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner findet vom 3.—5. Juni zu Darmstadt statt und ist in der üblichen Weise mit belehrenden Vorträgen und Ausstellungen von Schülerarbeiten und Lehrmitteln verbunden. Zur Behandlung kommen: „Das Pflanzenornament unter dem Einfluß seiner Bestimmung und der Eigenart des Künstlers.“ — „Der deutsche Unterricht in der Handwerkerschule.“ — „Kostenberechnungen und Kalkulationen in der Gewerbeschule.“ — „Das Flachmodelliren der Kunstschmiede.“ — „Handwerkerschule oder gewerbliche Fachschule.“ — „Bericht über den Stand des hessischen Gewerbeschulwesens.“

Der Centralausschuß der deutsch-österreichischen Alpenvereine hat sich nunmehr entschlossen, nun auch der studirenden Jugend die Schönheiten der Alpenländer zugänglich zu machen, s. g. Studenten-Expeditionen einzurichten, in welchen studirende sammtlicher deutscher und österreichischer Hochschulen u. s. w. in Gais und Unterkunsthäusern der Alpenländer Wohnung, Frühstück und Abendessen erhalten werden. Der zu zahlende Betrag ist für die Leistungen ein äußerst mäßiger, denn er beträgt pro Tag und Person nur 50—80 Kr. Öffentlich werden die Studirenden von dieser Vergünstigung ausgiebigen Gebrauch machen.

Der badische Schwarzwaldberein wird seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am Sonntag, 16. Juni, in Freiburg im Kornhaussaal abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. A. der Antrag des Hauptvorstandes, bei der Regierung um die Ertheilung der Körperschaftsrechte nachzusuchen. Auch ist die Herausgabe eines Vereinsorgans geplant.

Eine gemeinsame Fahrt nach Straßburg zur Besichtigung der dort stattfindenden Industrie- und Gewerbeausstellung für Elsass-Lothringen, Baden und die bayerische Pfalz wird seitens der Karlsruher Handelskammer für die dortigen Angehörigen des Handels, Industrie- und Gewerbestandes vorbereitet. Die Fahrt wird per Extrazug erfolgen. Sollte eine derartige gemeinsame Fahrt sich nicht auch für Mannheim eignen, wir empfehlen der hiesigen Handelskammer, sowie dem Gewerbe- und Industrieverein den Gedanken zur Erwägung.

Der hiesige Alterthumsverein veranstaltet morgen Donnerstag, 23. Mai, einen Ausflug nach Neckargemünd, Lohrbach, Dilsberg und Neckarsteinach. Abfahrt Morgens 6 Uhr 35 Min. Der Ausflug findet jedoch nur bei entschieden guter Witterung statt.

Das Gartenfest der Generalschule Lehr, Verbände Mannheim und Heidelberg, findet, wie schon mehrfach erwähnt, am Himmelfahrtstage, Nachmittags 3 Uhr, im Etablissement der Aktienbrauerei in Edingen statt. Das hierzu bestimmte Programm enthält außer einem Doppelquartett der Sängergesellschaft, einem Prolog, mehrere Gesangs- und andere Vorträge heiteren und ernsten Inhalts. Das Concert wird durch den Orchesterverein Heidelberg ausgeführt. Das Eintrittsgeld wurde auf 20 Pfg. festgesetzt. Kinder unter 10 Jahren sind frei, Ältere bezahlen die Hälfte. Zur Fahrt mit der Nebenbahn gelangen Sonntagsbillette zu 50 Pfg. zur Ausgabe. Eintrittskarten sind im Vorverkauf am gleichen Tage, Nachmittags von 1—2 Uhr, im Bahnhof der Nebenbahn erhältlich. Die Verbände haben hiermit ihre Gönner auf's Freundschaftlichste ein. Sie können das sichere Versprechen abgeben, daß in Anbetracht des Programms Alle befriedigt und mit dem frohen Bewußtsein im Herzen, zugleich einen edlen Zweck in bescheidenster Weise unterstützt zu haben, zurückkehren. Also am Himmelfahrtstage „Auf nach Edingen.“

Der Gartenbauverein „Flora“ hielt gestern Abend im „Badner Hof“ seine letzte Versammlung in der nunmehr abgelassenen Vereinsaison, welche sich wiederum eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Herr G. Fischer eröffnete dieselbe und theilte mit, daß in Ausführung eines Beschlusses der letzten Generalversammlung er zunächst an 8 Mitglieder, welche dem Verein schon 25 Jahre und länger angehört, Jubiläumsgaben zu überreichen habe. Es sind dies die folgenden Herren, welche dem Verein schon seit dem beigesetzten Jahre angehören: Friedrich Oesterlin (1862), Gustav Hummel (1862), Gattwirth Karl Schwaner (1863), Kommerzienrath Carl Ladenburg (1866), Konrad Ferd. Ladenburg (1866), Kommerzienrath C. Jörger, Konrad W. Rauert und Dr. L. Anselmino, letztere 8 Herren seit dem Jahre 1867. Die Jubiläumsgabe bestand aus je einer prachtvollen Palme, welche nebst einem Glückwunschschreiben den Herren heute überreicht werden wird. Die Versammlung ehrte die Jubilare, welche 25—33 Jahre dem Verein angehören, durch Erheben von den Sitzen. — Dierauf machte Herr Fischer Mittheilung hinsichtlich der Vertheilung von Stecklingspflanzen an die anwesenden Mitglieder. Der Verein habe diese Vertheilung im vergangenen Jahre zum ersten Male eingeführt und dabei so gute Resultate erzielt, daß sich der Vorstand veranlaßt gesehen habe, die Vertheilung solcher Pflanzen zur Aufzucht durch die Mitglieder auch in diesem Jahre fortzusetzen. — Herr Kunstgärtner Rosenkränzer gab sodann einen kurzen Vortrag sachmännlicher Rathschläge und Winke über die Aufzucht der Pflanzen, dabei den Wunsch aussprechend, daß die Mitglieder noch bessere Resultate als im Vorjahre damit erzielen möchten. — Der Vorsitzende behandelte sodann noch die Vertheilung

von dieser Pflanzerei, denn das ist reine Privatsache zwischen uns und Ihnen. Jetzt muß ich aber eilen, um meinen Antheil an den 24 Pfund nicht zu verlieren. Adieu!“

Die Säule des Marc Aurel, gewöhnlich Antoninssäule genannt, auf der danach benannten Piazza Colonna in Rom soll nunmehr auf Veranlassung des deutschen Kaisers und unter Unterstützung der italienischen Regierung einem eingehenden Studium unterzogen werden und in einer größeren Publikation zur Wiebergabe gelangen. Die Säule zeigt auf 28 sich in die Höhe windenden Reliefs die Kämpfe der Römer gegen die Partianen im 2. Jahrhundert n. Chr. und es sind daher diese Darstellungen von großer, namentlich historischem Interesse. Die wissenschaftliche Leitung der Publikation, die im Verlage der Verlagsanstalt Bruckmann in München erscheint, ist den Professoren Dr. G. Petersen in Rom und Dr. von Donawerth in Heidelberg übertragen.

Die Kunstsammlung Sefer Pascha. Aus Krakau berichtet man: Der jüngst verlebte Sefer Pascha (Graß Rodelski) hat seine reiche Kunstsammlung im Schlosse Rodelsheim, darunter werthvolle Gemälde, der Stadt Krakau vermacht. Der Direktor des Nationalmuseums, Szejewicz, wurde zur Uebernahme der Sammlung abgeordnet.

Ein schreckliches Ereigniß hat sich kürzlich in Wladimir, im Staate Michigan, zugezogen. Ein junger Mann Namens Dale verheiratete sich dort am letzten Sonntag mit einer Dame Namens Belle Hammond. Nach der Trauung bezogen sie ein neues Haus, welches ihnen der Vater des Bräutigams zum Hochzeitsgeschenk gemacht hatte. Am Montag Morgen sah man Plänen aus dem Gebäude aufsteigen, welche mit solcher Schnelligkeit um sich griffen, daß dem neuvermählten Paar jeder Ausweg abgeschnitten wurde. Als die Feuerwehre des Heeres herbeikam, fand sie die Weichen der beiden jungen Leute, die so verlobt waren, daß man sie nicht mehr erkennen konnte. Später stellte es sich heraus, daß die Treppen und der Fußboden mit Kerosin begossen und in Oel getränkte Lumpen unter den Treppenhaken verstreut worden waren. Ein junger Mann Namens John Allen wurde am Montag Nachmittag verhaftet auf den Verdacht hin, das Haus angezündet zu haben. Miß Belle Hammond war mit Allen verlobt gewesen, hob aber die Verlobung auf und heirathete den jungen Dale.

von Stedlingen an die Schuljugend und theilte mit, daß sich an der Frau Großherzogin, gelegentlich der Kaiserdenkmals-Entscheidung einen Vorstandsmitglied gegenüber eingehend über die Verhältnisse der Frau Großherzogin habe sich an die lästliche Behörde gewendet und seien ihm die Mittel für die Ausheilung von Stedlingen an die Schuljugend zur Verfügung gestellt worden.

Aus Anlaß des Pfälzischen Pferderennens, welches morgen in Dalsbach stattfindet, läßt die Pfälzische Eisenbahn eine Extrazug von Ludwigshafen nach Dalsbach abgehen.

Ein interessantes Wettkampftreffen findet, wie schon erwähnt, am morgigen Himmelfahrtstage auf der Bahn des Deloideparks zwischen Damen- und Herren zu Pferde und mehreren Radfahrern statt.

Humoristisches Concert. Die weithin bekannten und beliebten Münchener humoristischen Quartettänger unter Direction des Herrn Max Reumayer treffen hier ein und werden Freitag, 24., Samstag, 25. und Sonntag, 26. Mai im „Badner Hof“ Vorstellungen geben.

Eine Neuerung, die auch in Mannheim Nachahmung verdient, hat die Marktpolizei in Ludwigshafen getroffen.

Die Kälte der letzten Tage hat leider den kleinen Vögeln, besonders den Schwalben, stark zugesetzt. Wie aus verschiedenen Orten gemeldet wird, wurden viele Schwalben todt aufgefunden.

Die reichlich niedergegangenen Regengüsse verursachen ein rasches Steigen des Bodenseewasserstandes. Derselbe ist bei Konstanz seit 4 Tagen um 20 Centimeter gestiegen.

Aufgefunden. Die vor einigen Tagen auf dem Transport von Mannheim nach Weinheim aus dem Zuge in der Nähe der Biernheimer Station entsprungene 2 Ferkel wurden von einem Waldhüter im Biernheimer Walde eingefangen.

Die Klagen über die Abnahme der nützlichen Vögel werden mit jedem Jahr lauter und allgemeiner.

Die Klagen über die Abnahme der nützlichen Vögel werden mit jedem Jahr lauter und allgemeiner. Obgleich man im Winter die armen Vögel vor dem Hungertode zu bewahren sucht, so dürfte man denselben zur Brutzeit vermehrte Schutz gewähren.

belegt. Zum Schluß sei noch als allererstes Schutzmittel für nützliche Vögel das Begießen der Raubvögel, sowie Schöpfung der Federn und Sträucher, die die Vögel namentlich während der Brutzeit vor Raubzügen von Nachstellungen der Menschen schützen, empfohlen.

Eine verunglückte Weinschiffe. Pfälzische Blätter berichten aus Freinsheim unterm 20. d. M.: Heute lud eine Mannheimer Weinschiffe hier einige Fuder Wein. Auf der Fahrt von hier nach Erpolzheim fiel der geladene Wagen um, und ein Theil des edlen Nasses ging dabei verloren.

Ruthmäßiges Wetter im Donnersag, 23. Mai. Von Norwegen und Island her dringt gleichzeitig ein Hochdruck, der offenbar größere Reserven besitzt, als großer Energie Süd- und Südwestwärts vor und verdrängt den schon rheinlich abgeschwächten mitteleuropäischen Luftdruck nach der unteren Donau.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 21. and 22. Mai.

Höchste Temperatur den 21. Mai 16,5 Grad Celsius. Tiefste " vom 21/22. Mai 9,5 Grad Celsius.

Aus dem Großherzogthum. H. Dandischheim, 21. Mai. Der hiesige Bürgerausschuß hat beschlossen, das projektierte neue Schulhaus in den sog. Weimergärten zu erbauen.

Karlsruhe, 21. Mai. Von einem recht unangenehmen Reiseerlebnis können elf Karlsruher Herren erzählen, die am letzten Sonntag in Straßburg waren.

Karlsruhe, 22. Mai. Nach längerem Weiden stand in hohem Alter Frau Karoline Gerwig, geb. Veger, die Witwe des Erbauers der Schwarzwaldbahn.

Baden, 20. Mai. Der hiesige Erste Badische Briefkasten-Verein „Merkur“ veranstaltete am Sonntag einen Preiswettbewerb der ihm gehörigen Tauben.

Forzheim, 22. Mai. Vor dem Schöffengericht kam dieser Tage eine Beleidigungsklage des Bankdirektors Kanfer gegen G. Fr. Ungerer hierher zur Verhandlung.

Manheim, 21. Mai. (Strafammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach.

Die 22 Jahre alte, in Waldmühlbach wohnhafte Tagelöhnerin Katharina Weiß von Biernheim, brachte am 10. April d. J. der Frau des Gärtners Christian Eberle in Weinheim eine Partie Gartenkraut und ließ sich von derselben, indem sie angab, Gärtners Eberle habe sie um diesen Preis bei ihrem Vater bestellt, 3 Mk. auszahlen.

Eine unglückliche Ehe führt der 28 Jahre alte Schuhmacher Paul Schäfer von Schriesheim mit seiner Gattin. Weil sie ihm öfters davonließ, packte er sie am 18. v. Mts. auf der Ortstraße an den Haaren und schleuderte sie nach Hause.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Ueber die Premiere von „Franenlob“ äußern sich verschiedene Berliner Zeitungen sehr anerkennend.

Er entschuldigte sich und nahm sich zusammen, aber immer beschäftigte er sich fortwährend damit, daß er alles vorbereiten müßte, um sich morgen mit Carmen trauen zu lassen.

Wer liebte ihn mehr?

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schöna u.

Kapitel des zweiten.

(Fortsetzung.)

Wir müssen wohl Lady Ayrburn heute noch Nachricht geben, Klara, fuhr Lady Gordon fort; glaubst Du, daß er noch herkommen wird?

Ein jahres Erbschaftslog über das liebe Gesicht. Ich weiß es nicht, sagte sie.

Wann war er zuletzt hier? Es muß am Donnerstag gewesen sein?

Nein, Mama, das glaube ich nicht.

Die Liebhaber sind so verschieden, sagte Lady Gordon in ihrem klagenden Ton weiter.

Ein wehmüthiges Lächeln spielte um Klaras Mund.

Nein, sicher nicht. Wenn ich darüber nachdenke, glaube ich, daß er nicht ein einziges Mal ohne besondere Aufforderung hier gewesen ist.

Ich liebe das etwas auf die eigenthümliche Stellung, in der ihr zueinander steht.

Das Beste wird sein, ich schreibe ihm gleich ein paar Worte, begann Lady Gordon nach einer Pause.

„Sie sehen ja ganz geisterhaft aus, sind Sie krank?“ erwiderte er, die Londoner Luft bekommt mir nicht.

Klara trat ein und ging auf ihn zu; sie reichte ihm die Hand, und er beugte sich tief darüber.

„Sie sehen aber sehr elend aus, sind Sie krank gewesen?“ fragte sie dann.

Es war etwas in ihrem Wesen, was die Wahrheit herausforderte; Niemand konnte diesem lieblichen Mädchen eine Unwahrheit sagen.

„Krank im Gemüth,“ antwortete er, „ich habe Sorgen.“

„Ach, wegen Concubine,“ sagte sie leise, und er glaubte, nie etwas so Anziehendes gesehen zu haben.

„Es thut mir immer so leid, den traurigen Ausdruck in Ihrem Gesicht zu sehen,“ begann sie wieder.

„Wollte Gott, ich könnte es,“ erwiderte er, „aber ich hoffe, daß alle Verwickelungen meines Lebens ihr Ende erreicht haben werden.“

„Ich hoffe es auch,“ dachte sie. Sie glaubte, daß die Sorgen nur mit Concubine zusammenhängen; ach, wenn er sie und ihr Geld hinnehmen wollte!

„Wollte Gott, ich könnte es,“ erwiderte er, „aber ich hoffe, daß alle Verwickelungen meines Lebens ihr Ende erreicht haben werden.“

„Ich hoffe es auch,“ dachte sie. Sie glaubte, daß die Sorgen nur mit Concubine zusammenhängen; ach, wenn er sie und ihr Geld hinnehmen wollte!

„Wollte Gott, ich könnte es,“ erwiderte er, „aber ich hoffe, daß alle Verwickelungen meines Lebens ihr Ende erreicht haben werden.“

„Ich hoffe es auch,“ dachte sie. Sie glaubte, daß die Sorgen nur mit Concubine zusammenhängen; ach, wenn er sie und ihr Geld hinnehmen wollte!

„Sie lachte. „Es war ganz unnütz, etwas zu sagen, Sie höre ja doch nicht zu.“

Kanfer damit, daß Kanfer ihm Brillanten des Steinhändlers Ernst, die im Bankverein deponirt waren und für welche Ungerer einen Garantieschein für 4000 M. ausgestellt habe, nicht auslieferte.

Vom Bodensee, 21. Mai. Der Viehhandel ist in diesem Augenblicke ein recht lebhafter.

Kleine Mittheilungen. Die alljährlich übliche Zusammenkunft der Offiziere der Garnison am Bodensee findet nunmehr am 8. Juni ds. Jrs. in Lindau statt.

Schifferstadt, 22. Mai. Hier kürzte der Schuppen des Kollführers Franz Weis ein.

Speier, 21. Mai. Ein Ganner der, wie er jagte, im Auftrage einer bekannten Familie einige Hute aus einem hiesigen Hutgeschäft „zur Ansicht“ holte.

Landau, 22. Mai. Der in Konstanz gerathene Bierbrauer Helderich von Annweiler wurde nach dem „Anz.“ unter dem Verdachte des betrügerischen Vantrotts in Speier verhaftet.

Kaiserslautern, 22. Mai. Für den hier stattfindenden „Achtertag“ sind bis jetzt 2200 Anmeldungen eingelaufen.

Darmstadt, 21. Mai. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß gegen einen in der Wetterau ansässigen Standesherrn ein Strafverfahren eingeleitet sei.

Mannheim, 21. Mai. (Strafammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach.

Die 22 Jahre alte, in Waldmühlbach wohnhafte Tagelöhnerin Katharina Weiß von Biernheim, brachte am 10. April d. J. der Frau des Gärtners Christian Eberle in Weinheim eine Partie Gartenkraut.

Eine unglückliche Ehe führt der 28 Jahre alte Schuhmacher Paul Schäfer von Schriesheim mit seiner Gattin. Weil sie ihm öfters davonließ, packte er sie am 18. v. Mts. auf der Ortstraße an den Haaren.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Ueber die Premiere von „Franenlob“ äußern sich verschiedene Berliner Zeitungen sehr anerkennend.

Er entschuldigte sich und nahm sich zusammen, aber immer beschäftigte er sich fortwährend damit, daß er alles vorbereiten müßte, um sich morgen mit Carmen trauen zu lassen.

18. Kapitel. Lady Long war immer freundlich gegen Carmen und suchte ihr, soviel sie konnte, etwas Abwechslung zu verschaffen.

Wenn Carmen auch nicht an den großen Mittagsgesellschaften theilnahm, so kam sie doch alle Abende herunter in den Salon, wo sich fast regelmäßig Gäste einfanden.

Am Abend des sechsten Juni waren eine zahlreichere Gesellschaft versammelt wie gewöhnlich und die Dame des Hauses hatte Carmen gebeten, sich der alten Lady Melbrum anzuschließen.

Lady Long war immer freundlich gegen Carmen und suchte ihr, soviel sie konnte, etwas Abwechslung zu verschaffen.

Wenn Carmen auch nicht an den großen Mittagsgesellschaften theilnahm, so kam sie doch alle Abende herunter in den Salon, wo sich fast regelmäßig Gäste einfanden.

Am Abend des sechsten Juni waren eine zahlreichere Gesellschaft versammelt wie gewöhnlich und die Dame des Hauses hatte Carmen gebeten, sich der alten Lady Melbrum anzuschließen.

Lady Long war immer freundlich gegen Carmen und suchte ihr, soviel sie konnte, etwas Abwechslung zu verschaffen.

Wenn Carmen auch nicht an den großen Mittagsgesellschaften theilnahm, so kam sie doch alle Abende herunter in den Salon, wo sich fast regelmäßig Gäste einfanden.

Am Abend des sechsten Juni waren eine zahlreichere Gesellschaft versammelt wie gewöhnlich und die Dame des Hauses hatte Carmen gebeten, sich der alten Lady Melbrum anzuschließen.

Lady Long war immer freundlich gegen Carmen und suchte ihr, soviel sie konnte, etwas Abwechslung zu verschaffen.

Wenn Carmen auch nicht an den großen Mittagsgesellschaften theilnahm, so kam sie doch alle Abende herunter in den Salon, wo sich fast regelmäßig Gäste einfanden.

Am Abend des sechsten Juni waren eine zahlreichere Gesellschaft versammelt wie gewöhnlich und die Dame des Hauses hatte Carmen gebeten, sich der alten Lady Melbrum anzuschließen.

Lady Long war immer freundlich gegen Carmen und suchte ihr, soviel sie konnte, etwas Abwechslung zu verschaffen.

Wenn Carmen auch nicht an den großen Mittagsgesellschaften theilnahm, so kam sie doch alle Abende herunter in den Salon, wo sich fast regelmäßig Gäste einfanden.

Am Abend des sechsten Juni waren eine zahlreichere Gesellschaft versammelt wie gewöhnlich und die Dame des Hauses hatte Carmen gebeten, sich der alten Lady Melbrum anzuschließen.

Lady Long war immer freundlich gegen Carmen und suchte ihr, soviel sie konnte, etwas Abwechslung zu verschaffen.

Wenn Carmen auch nicht an den großen Mittagsgesellschaften theilnahm, so kam sie doch alle Abende herunter in den Salon, wo sich fast regelmäßig Gäste einfanden.

Am Abend des sechsten Juni waren eine zahlreichere Gesellschaft versammelt wie gewöhnlich und die Dame des Hauses hatte Carmen gebeten, sich der alten Lady Melbrum anzuschließen.

Lady Long war immer freundlich gegen Carmen und suchte ihr, soviel sie konnte, etwas Abwechslung zu verschaffen.

inspector einheimischer Künstler, denen sich Herr Kraus vom Hoftheater in Mannheim angeschlossen hatte, eine vorzügliche...

Ein neues Schauspiel. Im königlichen Schauspielhaus zu Berlin hat das vaterländische Schauspiel...

Abdankung der Theaterkommission. Der hiesige Stadtrath beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Demission der Theaterkommission...

Prozess Albary. Soeben, heute Vormittag 10 1/2 Uhr, begann vor dem hiesigen Landgericht die Verhandlung in der Zivilklage...

Tagesneuigkeiten. Agram, 20. Mai. In der Nacht vom 17. zum 18. durchbrach die Sau einen Damm bei Velebore, südlich von Agram...

Benefice Nachrichten und Telegramme. Offenburg, 21. Mai. Sonntag, 26. d. Mts. findet hier heute eine Versammlung der Vertrauensmänner der Freisinnigen und Deutschen Volkspartei statt...

Garantie und Controle Belgiens. Noch Lage der Dinge wären die Tage des Cabinets de Bourlet damit gezählt. Madrid, 21. Mai. Die der 'Temps' meldet, ist es gestern in der Kammer zu sehr erregten Szenen gekommen...

London, 21. Mai. Die gestrigen Absichten über Rosebergs schlechte Gesundheit und seine Abdankungsabsichten dienen lediglich als Beweis für die allgemeine Ueberzeugung, daß die Auflösung des Parlaments nicht lange mehr aufgeschoben werden kann...

Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'. Berlin, 22. Mai. Wie die 'Voss'sche Zig.' mittheilt, haben die Bundesrathsausschüsse zahlreiche Abänderungen an dem Vörlageentwurfe vorgenommen...

Halle, 22. Mai. Die kürzlich hier verstorbenen Frau Assessor Müller vermachte der Stadt ein großes werthvolles Hausgrundstück mit einem Kapital von 300,000 Mark für eine milde Stiftung...

Budapest, 22. Mai. Der 'Pester Lloyd' schreibt: Unter den Aeußerungen der Blätter über den neuen Minister des Aeußern, Grafen Goluchowski, ist diejenige der 'Nordd. Allg. Ztg.' schon deßhalb bemerkenswerth, weil sich darin die Gedanken abspiegeln, von welchen die Mächte des Dreiebunds in ihren Beziehungen zu einander geleitet sind...

London, 22. Mai. Aus Teheran (Persien) wird der 'Times' gemeldet: Nach Mittheilung aus Wischeblam es Anfangs Mai in Kuttschan zu ersten Unruhen. Der stellvertretende Gouverneur und 6 Leute aus seinem Gefolge wurden ermordet und die Vertheilung verstimmt...

Newport, 22. Mai. Einem Telegramm aus Morgantown in West Virginia zufolge fand in den Monongahela-Minen, 30 Meilen von Morgantown entfernt, eine Explosion statt. 8 Vertheilte sind bereits aufgefunden, 6 Personen erlitten schwere Verletzungen. 132 Personen sollen noch in den Minen verschüttet sein.

Mannheimer Handelsblatt. Mannheim'sche Effectenbörse vom 21. Mai. Größeres Geschäft entwickelte sich heute in Stichbaum-Aktien zu 149.80 bis 150, sowie in Lagerhaus zu 110. Sonst sehr still.

Mannheimer Marktbericht vom 22. Mai. Stroh per Str. 1.50, Haen per Str. 2.80, Kartoffeln von 12.00 bis 5.00 per Str., Bohnen per Pfd. 200 Pf., Blumenkohl per Stück 25 Pf., Spinat per Portion 30 Pf., Wirbling per Stück 25 Pf., Kohlstohl per Stück 60 Pf., Weiskohl per Stück 60 Pf., Weiskraut per 100 Stück 0 Pf., Kohlrabi 3 Knollen 40 Pf., Kopfsalat per Stück 8 Pf., Endwienersalat per Stück 60 Pf., Feldsalat per Portion 60 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 15 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 12 Pf., Carotten per Buschel 12 Pf., Pfahle Erbsen per Bünd 40 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 40 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Kapseln per Pfd. 15 Pf., Birnen per Pfund 25 Pf., Pflaumen per Pfund 60 Pf., Zwetschen per Pfund 60 Pf., Nirschen per Pfd. 50 Pf., Trauben per Pfd. 60 Pf., Pfirsiche per Pfund 90 Pf., Kirschen per Pfund 60 Pf., Rüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 85 Pf., Eier per 5 Stück 80 Pf., Butter per Pfd. 1.00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Weiskohl per Pfd. 1.00 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weiskohl per Pfd. 50 Pf., Lohberdan per Pfd. 60 Pf., Stodische per Pfd. 60 Pf., Hefe per Stück 0.00 M., Reh per Pfd. 1.00 M., Hahn (jung) per Stück 1.50 M., Hahn (alt) per Stück 2.00 M., Feldhuhn per Stück 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 6.00 M., geschlachtet per Stück - M., Spargel 40-60 Pf., Frankfurt'sche Wittigbörse vom 21. Mai. Heute machte sich stärkere Geldnachfrage geltend, der Orientdiscanto

100 ca. 1/2 pSt. an, und die allgemeine Erwartung geht dahin, daß wir auch zum Ultimo mit nicht unwesentlich höheren Goldfüßen zu rechnen haben werden. Die Tendenz des Effectenmarktes war daher auf den meisten Gebieten schwach und die Course bröckelten im Laufe des Verkehrs ein wenig ab. In der Nachbörse gaben speculative Käufe in 4proz. Gold-Ungarn der Gesamthaltung ein etwas günstigeres Aussehen. Am Montanmarkt waren Harpener ca. 1 pSt., Gelsenkirchner etwa 1/2 pSt. matter, wogegen Baura und Bochumer etwas günstiger Haltung aufzuweisen hatten. Am IndustriAktien-Markt gab Antin und Griesheim: je 2 pSt. matter, Allgemeine Electricität ca. 1 pSt., Schweißpressen 2 pSt. über gestern Norddeutscher Lloyd und Röhler Eisenbahn gaben 1 resp. 2 pSt. nach. Privat-Diskonto 1 1/2 pSt., Frankfurter Effecten-Societät v. 21. Mai, Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 833 1/2, Diskontokommando 20.10, Nationalbank für Deutschland 136.60, Berliner Handelsgesellschaft 157.20, Darmstädter Bank 155.70, Dresdener Bank 160.80, Banque Ottomane 143.50, Oester. Ung. Staatsbahn 86 1/2, Lombarden 84 1/2, Mittelmeer 88.40, Meridionalat. 128.20, Prince Henri 88.50, Ungar. Kronrenten 88.2, Oester. Goldrente 108.20, 3proz. Portugiesen 26.05, Zinsen D. 26.10, 3proz. Mexikaner 88.80, 3proz. do. 25.80, Ungar. Loose 285.50, Türk. Loose 48.80, Ungem. Electricitäts-Aktien 242, Schuckert Elect.-Akt. 218.50, Allgem. Electricitäts-Aktien 242, Zuckerfabrik 87.70, Gelsenkirchen 166.80, Harpener 149.40, Oibernia 152.40, Baura 186.90, Dortmund 70.50, Bochumer 166.50, Concordia 128.50, Maffin 78, Court 104.80, Nordd. Lloyd 104.80, Gotthard-Aktien 184, Schweizer Central 140.40, Schweizer Nordost 141.80, Jura-Simplon 91.80, Union 96.80, 3proz. Italiener 89.80.

Courstabelle der Mannheimer Börse vom 21. Mai. Aktien. Tabelle mit Spalten für verschiedene Aktien wie Rhein. Exp.-Bant, Nordd. Lloyd, etc.

Amerik. Producten-Märkte. Schlußcourse vom 21. Mai. Tabelle mit Spalten für verschiedene Producte wie Weizen, Mais, etc.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 17. bis zum 21. Mai. Tabelle mit Spalten für verschiedene Schiffe wie Rhein. Exp., etc.

Post-Dampfer 'Scandia' der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktien-Ges. ist am 20. Mai wohlbehalten in New-York angekommen. Tabelle mit Spalten für verschiedene Städte wie Hamburg, etc.

Witterungs- und Regen-Nachrichten vom Monat Mai. Tabelle mit Spalten für verschiedene Wetterdaten wie Temperatur, Regen, etc.

Pfaff Nähmaschinen. nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4. Advertisement for Pfaff sewing machines.



# Neu! Eröffnung Neu!

## des billigsten und grossartigsten

# Hut- und Schirm-Geschäftes.

Kein einziges Geschäft ist in der Lage, zu denselben billigen Preisen verkaufen zu können, als der neu errichtete

## Grösste Mannheimer Hut- und Schirmbazar

**H 1, 2. Breitestrasse H 1, 2.**

**NB. Mein Schaufenster ist das Grösartigste, welches man bis dato in Mannheim gesehen.**

**Wohlthätigkeitsfest im Gr. Hoftheater**  
am Samstag, den 25. Mai 1895.

### Aufruf!

Unter den Veranstaltungen dieses Festes soll ein reichhaltiges Buffet im Concertsaal, ausgestattet durch freiwillige Spenden edler Menschenfreunde, eine hervorragende Stellung einnehmen. Wir ersuchen deshalb diejenigen unserer Mitbürger, welche willens sind, uns dabei durch Geld oder Naturalien freundschaftlich zu unterstützen, ihre gütigen Gaben gefälligst bis zum 23. d. Mts. bei einem der unterzeichneten Comitätsmitglieder anmelden zu wollen.

Mannheim, den 19. Mai 1895. 64845

### Das Comité:

- |   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| Frau Oberbürgermeister Wed., L. 8, 10.        | Fr. Carl Vorstmann, L. 11, 13.       |
| Frau Bürgermeister Bräunig, Bismarckplatz 3.  | Frau Bürgermeister Martin, L. 7, 4.  |
| Frau Geh. Oberregierungsrath Frech, B. 5, 15. | Dr. Wermann, Q. 2, 5.                |
| Frau Emil Pirich, E. 7, 21.                   | Hoftheaterintendant Brasch, L. 7, 6. |
|   | Major v. D. Seubert, M. 5, 7.        |

### Mannheimer Parkgesellschaft.

Donnerstag, 23. Mai, Nachm. 3-6 Uhr, Abends 8-11 Uhr

## Zwei grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.  
Direction: Herr Kapellmeister W. Bollmer.  
Abonnenten frei. 64558  
Die Abonnenten werden dringend gebeten, beim Eintritt in den Park die Abonnementskarten vorzuzeigen. 64887

### Bei jeder Bitterung **Badner Hof.** Bei jeder Bitterung

Freitag, 24., Samstag, 25. u. Sonntag, 26. Mai

## Concert der ersten Münchener humorist. Quartettjäger

**Max Neumayer**  
Währhofer, Moser, Müller, Gall, Wegner. (Duetten-Ensemble.)  
Beginn 8 Uhr. 64964  
Eintritt 50 Pf.

### Deutscher Michel.

Mittwoch, den 22. Mai, Abends von 8 Uhr ab

## CONCERT

der Tyroler-Schweizer Sängers- u. Schupplattlerjäger-Gesellschaft  
**Joni Christel.**  
2 Madeln und 2 Bäum in Rationalcostüm.  
Eintritt frei. 65019

### Kaiser Friedrich, 03, 4

Christi-Himmelfahrtstag, Abends 8 Uhr 65007

## Petermann-Concert.

**Jeder Hausbesitzer**  
verwende zu Reparaturen von Gypsarbeiten in seinem eigenen Interesse nur Gyps aus Leonberg. 64134

**Jeder Gypsermeister**  
ber einen Neubau zu machen hat, gute und dauerhafte Arbeit liefern und sich ein Renommee erwerben will, verwende nur Gyps aus Leonberg. Derselbe ist neben seiner Haltbarkeit u. Dauerhaftigkeit auch sehr billig, da die geringste Menge der Fabrik mit Eisenbahnverbindung und die neuen Gyps-Steinbrüche grossen Vortheil bieten. Es ist daher dieses Fabrikat nicht genug zu empfehlen und wende sich Jeder bei Bedarf von Gyps an die betriebl.

**Gypsfabrik Leonberg J. Eppinger & Co.**

### Carl Schweitzer's ächter Wöris-hofener Heilkräuterbitter

ist der beste Magenbitter, den es gibt, hergestellt aus den von Sr. Hochwürden Herrn Prälat Seb. Aueby empfohlenen Kräutern, deren vorzügliche Wirkungen auf den Magen, die Verdauung, sowie den Gesamtorganismus des menschlichen Körpers schon längst Weltweit erlangt haben. Chemisch untersucht und degustirt von Herrn Dr. Max Schar, Doctor der Chemie und Leiter der öffentlichen Untersuchungsanstalt in Freiburg i. B. Nur acht zu haben bei Herrn Jacob Harter in Mann. Herr Heinrich Mepler in Weim. N. 3, 5.

Carl Friedr. Bauer in Mannheim, Redarbrücke.  
Herrn Gedruder Zipperer in in Rannheim, O. 6, 3.  
Herrn Carl Weber in Mannheim, G. 8, 5.  
Kleiniger Fabrikant für In- und Ausland 64459

**Carl Schweitzer in Freiburg i. B., Schusterstrasse 20.**  
Man achte genau auf den Vornamen Carl.

## Vorhänge

werden in Weich und Creme gewaschen und mittelst Spannröhren auf Neu appetirt, ebenso werden 65020

### Bodenteppiche

gemessen und gekürzt bei billiger Berechnung.  
**C 1, 14. J. G. Böhrer, C 1, 14.**

## Original-Mexikanische Rennsport-Comp.

Nur ein Tag!



**Damen- und Herren-Wettrennen**  
gegen Radfahrer  
Donnerstag, 23. Mai (Christi Himmelfahrtstag)  
auf der Rennbahn des Velociped-Club  
nächst dem Schießhaus. 64971

## MAGGI'S

**Reine Mannheimer Alterthums-Verein.**  
Donnerstag, 23. Mai  
nur bei entschieden guter Witterung  
**Ausflug**  
nach Neckargemünd, Lobensfeld, Dilsberg, Redarbrücke.  
Abfahrt Morgs. 6 Uhr 38 Min.  
Die Mitglieder des Vereins nebst Angehörigen beehrt sich hierzu einzuladen. 64865  
Der Vorstand.

## Turn-Verein Mannheim.

Samstag, 25. Mai cr., Abends halb 9 Uhr im Lokal Rother Löwe

## Vereins-Versammlung.

Tagungsordnung.  
Wirkensfest betreffend.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten.  
64831  
Der Vorstand.

## Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Zweizehnter Ludwigshafen a. Rh.  
Mittwoch, den 22. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr

## Mitgliederversammlung

im Rauchsinn der Gesellschaftshaus, Ludwigshafen a. Rh.  
Bericht unseres Delegierten über die diesjährige Hauptversammlung in Frankfurt a. M.  
Gäste willkommen.  
64802  
Der Vorstand.

## Velocipedisten-Verein Mannheim.



Donnerstag, 23. Mai 1895

## Ausfahrt nach Waldmichelbach.

Abfahrt 6 Uhr von der Reichsbrücke. 65018  
Zahlreiche Beteiligung erwartet.

Der Fahrwart.  
Für Weich- u. Buntfädenzeichnungen empfindlich sich. 63161  
J. Menzemer, D. 6, 13.

**Hypothekengelder zu 3 1/2 %**  
auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Reichthumsgränze vermittelt rasch und billig. 63663  
**Karl Seiler, Buchhalter**  
L. 10 Nr. 8.

## Karl Müller, U 5, 26.

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:  
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pf. g werden zu 45 Pf. g, und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pf. g mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

## Amateur-Photographen-Verein Mannheim.

Mittwoch, den 22. Mai 1895,  
**Vereinsversammlung**  
im Lokal "Zum Weinberg", D. 5, 4.  
Eingang durch Thor, 1. Thüre rechts.  
wozu freundlich einladet  
60822  
Der Vorstand.  
Gäste sind willkommen.

## Öffentliches Ausschreiben.

Die Gemeinde Heidenheim beabsichtigt im Laufe dieses Jahres ein

## Kriegerdenkmal

zu errichten und für dasselbe 3500-4000 Mark anzulegen. Bewerber wollen Plan und Kostenvoranschläge bis längstens 1. Juni an das Comité franco zusenden. 64837

## Pianino's

vorzüglich in Ton u. Bauart, sehr preiswürdig bei  
**Scharf & Hank**  
Pianosorte-Fabrik, C. 4, 4

## Große Betten 12 M.

(Oberst, Unterst, zwei Arten) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Küstig, Berlin S., Ringstrasse 46. Preisliste kostenlos. Viele Anerkennungs-schreiben. 64691

## Reparaturen von Gold und Silberwaaren

fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von  
**Wilh. Rixinger,**  
C. 2, 7, 51279  
gegenüber dem „rothen Schaf“.  
Ankauf von altem Gold u. Silber

## Massenmörder

Genaulich  
S. J. Cohen, Bülly.  
Wiederverkäufer gesucht.  
64459

## Jacob Sternheimer

F. 7, 19, Kirchenstrasse  
Mannheim  
empfiehlt sich zum Abschluss von Handverkäufen, Vermittlungen, sowie zur Vermittlung von Hypotheken etc. 63135

Zum Waschen und Säugen (Waschbügeln) wird angenommen und prompt und billig bejort.  
64105  
O. J. 14, Hinz, 3. St.

**Damen** finden discrete u. liebesvolle Aufnahme bei  
Franz Müller Wwe., Schwetzingen, Breitenstrasse 31. 60478

## Zu verkaufen.

Eine noch fast neue, schwarze, gang mit Seide gefütterte Damenschleier N. 4., ein noch sehr guter Regenmantel N. 3., eine rote, moderne Wollblouse N. 2., P. 1 No. 10, 3. Stod.  
Von 8-11 Uhr Morgens oder von 12-2 Uhr Mittags. 64959  
Gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen. 64976  
T. 2, 4, 2. St.

## Außerordentlich gute Kapitalanlage.

Elegantes hochrentirendes, neues Haus, mit herrlicher Aussicht am Ring zu verkaufen. 64785  
Käberes im Verlag.

Eine Britischerolle, 30-40 Gr. Tragkraft, mehrere Rollen mit Federn, für Kleiderbretter oder Tischgeschäfte geeignet, preiswürdig zu verkaufen. G. S. 17 1/2. 64811

Neue und gebrauchte Schränke, Tische, Kommoden, Anrichte, Küchenschränke u. Verschiedenes zu verkaufen. J. 7, 9. 64294

Ein Gemma der Darmstädter Lotterie (ein Dack u. Häufelpfug) zu verkaufen. 64988  
Vindobona, Bellenstr. 7, 2. Stod.

Eine gute Stadtreise mit einem Pferd, 0,18 Steigungen billig zu verkaufen. 64855  
Käberes J. 3, 10, part.

Wegen Wegzugs zu verkaufen: 1 gutes Pianino, 1 Verticium u. Pfeiler-Schrank in Schwarz, 1 Stummer Diener, 1 Kanapee, 2 Vorbeerbäume, 1 Diwaner. 65017  
L. 4, 10, 2. Stod.

Einige Duzend Zuppen- und Dessert-Essel, Christofel, fast noch neu billig zu verkaufen. 64999  
Zu erlangen im Laden L. 4, 11.

Verschiedene gut erhaltene Möbel und 1 hochfeiner Kaffeeapparat ungenutzt zu verkaufen.  
Eingesehen Sonntag in L. 14, 15, 2. Stod. 64109

Ein geb. Kinderliege- u. Stagenwagen zu v. E. 2, 11, 1. 64579  
Großer Messerschrank zu v. Schwetzingen, 85. 64281

2 Bettladen mit Koff. 1 Kommode und noch verschied. Möbel billig zu verkaufen. 64864  
U. 1, 19, 2. Stod.

Eine feine Zimmereinrichtung von Eisen ist billig zu verk. Näh. im Verlag. 64928

Kinderwagen, noch ganz neu, billig zu verkaufen. Zu erlangen Conditor, O. 3, 1. 64933

Eine Schneider-Waschmaschine zu verk. Näh. im Verl. 64405  
Ein fast neuer Viehherd sofort zu verkaufen. 61375  
E. 3, 13.

Ein schwere zwispänner Rolle zu verk. Näh. im Verl. 64407  
Für Bierbrauer oder Hopfenhändler!  
1 Hopfenbühnenpresse, 1 Hopfenbullenpresse, 1 Hopfenballenauzug, 1 Hopfenmüsterpresse billig zu verkaufen. 63878  
Käberes in der Expedition.

## Seegrass, 65799

etwa 400 Zentner, zu verkaufen.  
**August Hagen, Nürnberg,**  
Station der Kaiserstuhl-Bahn  
Niegel-Bottenheim (Baden).

## Collier (Schifflicher Frachtkomplex)

gelb mit weissem Abzeichen, beste Eigenschaften, 1 1/2 Jahr alt, preiswürdig abzugeben. 64612  
Ludwigshafen a. Rh., Markt 21.

Großer Hund billig zu verkaufen. G. S. 26, 3. St. 64957

## Stellen finden

Eine der leistungsfähigsten Fabriken der  
**Gypsbranche**  
hat ihre 64814  
**Vertretung**  
in Gypsdiele für Mannheim u. Umgebung zu vergeben. Gest. Offerten unter No. 64814 an die Exped. d. Bl. erbeten.





**Vorzüglichste**  
**Tuchboden - Glanz - Lacke**  
 von ungewöhnlicher Härte, sofort trocknend,  
 empfiehlt in beliebigen Farben  
**per Pfund 65 Pfg.**  
**C. Permaneder**  
**U 3, 23. Lackfabrik U 3, 23.**  
 Niederlagen bei: 60425  
 J. H. Korn, C 2, 10 1/2. Carl Müller, R 3, 10.  
 M. Heidenreich, H 2, 1. Wilh. Müller, U 5, 26.  
 Th. Michel, K 3, 17.

**Die Kanzlei**  
 des  
**Königl. Niederländischen Consulats**  
 befindet sich von heute an  
**A 3 No. 6, parterre.**  
 Mannheim, den 20. Mai 1895. 64893  
 Meine Wohnung befindet sich von heute ab:  
**L 15 No. 3, II. Stock.**  
 64850 **Chr. Henz.**

Mein Geschäft befindet sich am  
**Fruchtmarkt, D 4, 7.**  
**Rich. Taute, Grauert.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt in  
**B 4, 1, 1 Treppe, Schillerplatz.**  
 64768 **R. Württ. Oberamtsarzt a. D.**  
**homöopath. Arzt Fischer.**

**Special-Geschäft für Seidenband.**  
**Die Seidenband-Handlung**  
**Anna Kuhn, P 7, 19,**  
 im Hause des Photographen Herrn Tillmann-Matter, empfiehlt  
 den geehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den  
 billigsten Preisen. - Wöchentlich Eingang der sich ergebenden  
 Fabrikneue **weit unter Preis.**

Dieselbst Seidenstoff-Coupons für Blousen, Kleiderausputz  
 u. dgl. 61081

**Möbel-Fabrik Friedrich Rötter.**  
 Läden: H 5, 2 und H 5, 1a.  
 Vorkauf geübte Auswahl in Vollständige Betten  
 in Spiegel und Matrasen Bettfedern etc.  
 Holz- und Polstermöbeln. Anerkannt gute Waare.  
 Billigste feste Preise. Für Brautleute beste Bezugsquelle.

**H. Sprenger,**  
**H 9, 4a Möbelfabrik u. Lager H 9, 4a.**  
 Reichhaltiges Lager in Lacken- u. Polster-Möbeln, Herren-  
 und Damenstühle, Betten, Matrasen, Spiegel, Stühle  
 u. dgl. 62549  
 Specialität: ganze Braut-Ausstattungen in solider Aus-  
 führung zu den billigsten Preisen.

**Württembergisches Portland-Cement-Werk**  
 zu Lauffen a. N.  
 Lieferant vieler staatlicher, städtischer und sonstiger Behörden  
 empfiehlt seinen

**Cement**  
 als Fabrikat ersten Ranges von unbedingter Zuverlässig-  
 keit, Reinheit und höchster Widerkraft. 60971  
 Vertretung für Mannheim und Umgebung, sowie Lager bei  
**Carl Bischoff & Sick in Mannheim.**

**Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel.**  
 Ein sehr großer Vorrath schmiedeeiserner Möbel, als Stühle,  
 Tische, rund und vieredig, alle Größen, Bänke, Klappenschränke,  
 Serviertische, ferner Bierstühle, Bierbänke, Holz-  
 stühle, Gläserstühle zu staunend billigen Preisen. 62411  
**Daniel Aberle, G 3, 19.**

**Platz-Vertreter**  
 für feinstes natürliches Mineralwasser einer älteren  
 renommirten Mineralquelle gesucht. Wagen und  
 Pferde erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung.  
 Offerten unter G. N. 1002 befördern Hansenstein &  
 Vogler A.-G. Köln. 64915

**Vertretung!**  
 Größtes Importhaus in Mineral-Maschinenöl  
 sucht für Mannheim und Umgebung tüchtigen, respectablen  
 provisionswissen Agenten im Verkehr mit Groß-Indus-  
 triellen. 64970  
 Offerten unter No. 64970 an die Expedition dieses  
 Blattes.

**Feuerwehr.**  
 Am Sonntag, den 26. Mai 1895 findet  
 in Dudenheim der  
**XI. Verbandstag**  
 der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Mann-  
 heim, sowie 25jähr. Stiftungsfest der freiwilligen Feuer-  
 wehr Dudenheim statt.  
 Diejenigen Mitglieder des Corps, welche sich  
 bei diesen Festlichkeiten betheiligen wollen, werden  
 hiermit ersucht, sich in die im „Luzhof“ und „Halben Mond“  
 ausliegenden Listen einzugeichnen. 64730  
 Mannheim, den 17. Mai 1895.  
 Der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr:  
**W. Bouquet.**

NB. Für Feuerwehrmänner in Uniform haben einfache  
 Fahrkarten 3. Klasse für Hin- und Rückfahrt Gültigkeit.

**Schützengesellschaft.**  
 Donnerstag, den 23. Mai  
 (Christi Himmelfahrt)  
**Gesellschafts-Schießen.**  
 Anfang Nachmittag 3 Uhr.  
 64943 **Der Vorstand.**

**2er Club.**  
 Donnerstag, 23. Mai cr.  
**Herren-Ausflug nach Biblis-Jägersburg-Bensheim**  
 laut ausgegebenem Programm.  
 Abfahrt ab Hauptbahnhof 9 Uhr 43 Min. Vormittags.  
 Indem wir hierzu freundl. einladen, theilen wir noch  
 mit, daß der Ausflug unter allen Umständen stattfindet.  
 Bei event. schlechtem Wetter findet directe Fahrt nach  
 Bensheim statt und bleibt für gute Verpflegung gesorgt. Mit-  
 glieder, welche der seither unbeständigen Witterung wegen  
 vielleicht mit Anmeldungen gezögert haben, können sich noch  
 betheiligen, wenn sie sich bis längstens Mittwoch Mittag  
 2 Uhr bei unserem Vorsitzenden Herrn Jacob Koch, H 7, 28  
 anmelden. 64973

**Der Vorstand.**  
**Deutsche**  
**Generalfecht- und Fahr-**  
**Verbände Mannheim-Heidelberg.**  
**Einladung.**  
 Donnerstag, den 23. Mai,  
 Nachm. 3 Uhr  
 findet zu Gunsten des Reichs-  
 waisenhauses Fahr  
 in den Lokalitäten der vorm. Gräf-  
 von Oberndorff'schen Brauerei  
 (Actienbrauerei) Edingen ein  
**Großes Gartenfest**  
 verbunden mit Tanz-Unterhaltung  
 statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder  
 nebst Familienangehörigen u. Freunde  
 der Sache ergebenst einladen.  
 Abfahrt 2 Uhr (Nebenbahn).  
 Zur Rückfahrt wird nach Schluß  
 des Festes Abends 10 Uhr 15 Min.  
 ein Extrazug abgefahren werden.  
 Die Fechtmeisterinnen und Fecht-  
 meister werden gebeten, ihre Ab-  
 zeichen anzulegen. 64911  
**Der Vorstand.**

**Schwarzwald-Berein.**  
 Sektion Baden.  
 Donnerstag (Christi Himmelfahrt) den 23. Mai 1895  
**Ausflug**  
 über die Grimbachfälle zur Badener Höhe  
 (Grobbach-Brücke—Grimbach—Badener Höhe 2 Stb., Badener  
 Höhe—Sand 1 Stb., Sand—Grobbach-Brücke 1 1/2 Stb.)  
 Abmarsch: 7 Uhr vom Theaterplatz in Baden.  
 Abfahrt der Gesellschaftswagen zur Grobbach-Brücke 7 1/2 Uhr.  
 Fahrpreis Morgens hin und Abends zurück Mt. 1.50  
 pro Person. — Anmeldung zur Theilnahme an das Aus-  
 flugsbureau für Mannheim in C 8, 3. 64969  
 Zur zahlreichen Betheiligung ladet freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein**  
 Mannheim.  
**Der Ausflug nach Baden-Baden**  
 (Christi Himmelfahrt) findet bestimmt statt. Die Abfahrt  
 erfolgt Morgens 6<sup>30</sup> ab Hauptbahnhof. 65016  
**Der Vorstand.**

**Mannheimer Sängerkreis.**  
 Am 23. d. Mt. (Christi Himmelfahrt) findet unser  
**Familienausflug mit Musik**  
 auf die Burg Windeck bei Weinheim  
 statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen er-  
 gebenst einladen. — Abfahrt 11<sup>30</sup> Morgens vom Hauptbahnhof. —  
 Breitenmähigung 65011  
**Der Vorstand.**

**Damen-Verein für Stoltz'sche Stenographie**  
 Mannheim.  
 Morgen Donnerstag, den 23. ds. Mt.  
 Morgens von 9 Uhr bis 10 Uhr u. 11 bis 12 Uhr  
**Stenographie-Unterricht,**  
 wozu wir die verehrl. Theilnehmerinnen mit der Bitte um zahl-  
 reiches und pünktliches Erscheinen freundlichst einladen. 64962  
**Der Vorstand.**

**Wohlthätigkeitsfest im Gr. Hoftheater**  
 am 25. Mai.  
 Der Vorverkauf der Eintrittskarten à 1 Mark zu den fest-  
 lichen Veranstaltungen nach der Theatervorstellung in dem  
 Concertsaal findet täglich an der Theaterkasse in der Zeit von  
 10—1 und 3—5 Uhr statt. 65004  
**Das Comité.**

Wir suchen gegen sehr hohe Bezüge für den Kreis Mann-  
 heim eine tüchtige acquif. Kraft für erste deutsche Lebensver-  
 sicherung als  
**General-Vertreter.**  
 Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von Haasenstein  
 & Vogler A.-G., Mannheim sub B. 500. 64759

1895er  
**NEUHEITEN C 1, 2**  
 in  
**Tapeten**  
 d. Kaufhaus  
 gegenüber  
 Bräut. Strasse.  
 für jeden  
 Bedarf.  
 Ausserordentlich  
 Billig.  
 Vielseitig.  
 Gut.  
**Tapeten-Haus**  
 von **DERBLIN**  
 Gegründet 1842.

Mannheim.  
**Gr. Hof-u. Nationaltheater.**  
 Mittwoch, den 22. Mai 1895. 90. Vorstellung  
 im Abonnement A.  
**Standhafte Liebe.**  
 Festspiel in 4 Akten von Heinrich Kruse.  
 In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.  
 Hugo von Senneceerre, Abt von  
 Saint-Germain Herr Neumann.  
 Herr von Coucy, Kammerherr und  
 Seneschall Herr Schreiner.  
 Tourangeaub, ein Goldschmied Herr Blankenstein.  
 Zinette, eine Leibeigene Herr Hofmann.  
 Prior Herr Tisch.  
 Erster König Herr Schrott.  
 Zweiter König Herr Bauer.  
 Ein Diener Herr Langhammer.  
 Mönche, Trabanten.  
 Der Schauplatz ist bei und in Paris. — Zeit um 1500.  
 Vorher:  
**Blau.**  
 Lustspiel in einem Aufzuge von Max Bernstein.  
 In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.  
 Dr. Müller, Rechtsanwalt Herr Tisch.  
 Paul Webbing, Maler Herr Köfert.  
 Hedwig Meyer Herr Wittels.  
 Dressel Herr Hecht.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
 Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.  
**Gewöhnliche Preise.**

**Donnerstag, 23. Mai 1895:**  
 90. Vorstellung im Abonnement B.  
 Gastspiel der Herzoglich Sächsischen Kammerlingerin  
 Frau Henriette Nottl-Standthartner vom Groß-  
 Hoftheater in Karlsruhe.

**Die Meistersinger von Nürnberg.**  
 Oper in 3 Akten von Richard Wagner.  
 (Regie: Der Intendant. —  
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr.)  
 Hans Sachs, Schuster Herr Knapp.  
 Veit Pogner, Goldschmied Herr Döring.  
 Kunz Vogelgesang, Kürschner Herr Uhl.  
 Konrad Ratzigall, Spengler Herr Starke I.  
 Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber Herr Ranz.  
 Fritz Koltner, Bäcker Herr Merkel.  
 Balthasar Zorn, Ringzieher Herr Schöbl.  
 Ulrich Eißlinger, Mühlweber Herr Peters.  
 Augustin Moser, Schneider Herr Starke II.  
 Hermann Diehl, Eisenfeger Herr Strudel.  
 Hans Schwarz, Strampfwirler Herr Franke.  
 Hans Folz, Kupferschmied Herr Decker.  
 Walther von Stolzing, ein Ritter  
 aus Franken Herr Kraus.  
 David, Sachsens Lehrbube Herr Rüdiger.  
 Eva, Pogner's Tochter Frau Seibert.  
 Magdalena, in Pogner's Diensten Herr Bauer.  
 Ein Nachwächter Herr Bauer.  
 Bürger und Frauen aller Jünste, Gesellen, Lehrlinge,  
 Mädchen, Volk.  
 Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.  
 \* \* Eva: Frau Henriette Nottl-Standthartner!  
 Dauer des ersten Zwischenact 20 Minuten, des zweiten  
 25 Minuten.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
**Große Preise.**

**Spielplan-Entwurf:**  
 Freitag, den 24. Mai. Abonn. A Nr. 91. Neu ein-  
 tritt: Viel Lärm um Nichts. Samstag, den  
 25. Mai. Wohlthätigkeits-Vorstellung. Gegenüber.  
 Die Nürnberg'sche Puppe. Lebende Bilder. Sonntag,  
 den 26. Mai. Abonn. A Nr. 92. Tannhäuser.